

HISTORISCHES INSTITUT

SEMINARE FÜR MITTLERE
UND NEUERE GESCHICHTE
UNIVERSITÄT LEIPZIG
BORNERIANUM I.

FERNRUF 21039

LEIPZIG C 1, DEN 2.11.37.
UNIVERSITÄTSSTR. 3-5

Hochgeehrter Herr Kollege, Der Brief, den ich Ihnen heute schreibe, wird seit Wochen ja Monaten verschoben - aus den bei Gelehrten üblichen Gründen, zu denen noch einige persönliche kommen. Die Beilagen zeigen Ihnen, dass ich seit längerer Zeit einen Plan betreibe, der die Monumenta betrifft, und der der Sache nach schon längst eine Verbindung mit Ihnen erfordert haben würde. Ich möchte Sie nun bitten, nicht zu glauben, dass ich Sie nur deshalb unterrichte, weil mir die Fama die Unterstellung der Monumente unter Sie zuträgt - auf der andern Seite bekenne ich offen, dass diese Fama allerdings mich dazu zwingt, nun endlich zu tun was längst beabsichtigt war.

Verschiedene Antriebe haben mich zu dem beiliegenden Antrag an die Monumenta gebracht. Meine Arbeit am Alexander von Roes, die hiesige Arbeitsgemeinschaft mit Scholz und Grundmann, die begeisterte Aufnahme, die mein Gedanke einer Wiederaufnahme des alten Plans bei einigen jungen Leuten gefunden hat, meine alte Liebe zur spätmittelalterlichen Traktatliteratur, endlich meine Verantwortung wie für die Reichstagsakten so für die Beihefte der älteren Reihe. Ich weiss, dass mein Gedanke nicht neu ist - aus dem Archiv der Monumenta liegen Anregungen und Entwürfe aus der Feder Zeumers und Krammers vor, und über manche lange zurückliegenden Verhandlungen bin ich durch Herrn Scholz unterrichtet. Was meinen Plan von den älteren Entwürfen unterscheidet, ist die Beschränkung des Stoffes auf Deutschland. So schön ein internationales Corpus der Staatsschriften sein würde - nach dem vorgeschrittenen